

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 41 (1914-1915)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1914/15

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1914/15.

1. Frequenz. Für das Sommerhalbjahr 1914 gingen 345 Anmeldungen ein. 141 Kandidaten hatten eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, 39 derselben mußten ab- oder einer untern Klasse zugewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler betrug zu Anfang des Halbjahres 636, diejenige der Hospitanten 19, die Gesamtzahl der Besucher 655 gegen 662 im Vorjahr. Im Laufe des Sommer-Halbjahres fanden 2 weitere reguläre Schüler und 3 Hospitanten Aufnahme, 34 reguläre Schüler und 1 Hospitant traten aus, so daß die Schule am Schlusse des Halbjahres noch 604 reguläre Schüler und 21 Hospitanten oder total 625 Besucher zählte.

Über die Verteilung der regulären Schüler auf die einzelnen Fachschulen und Kurse orientiert folgende Übersicht:

Fachschule der	I. Kurs	III. Kurs	V. Kurs	Total
Bautechniker	29	35	42	106
Maschinentechniker	125	51	51	227
Elektrotechniker	—	42	31	73
Chemiker	10	14	9	33
Tiefbautechniker	29	—	—	29
Geometer	—	24	22	46
Handel	34	31	14	79
Eisenbahnbeamte	24	10	—	34
Gewerbelehrerkurs	9	—	—	9
	260	207	169	636

Die 21 Hospitanten verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Abteilungen: Geometer 3, Handel 1, fakultative Sprachkurse 17.

Die fakultativen Unterrichtsstunden wurden folgendermaßen frequentiert:

Eisenbetonbau	40	Schüler des V. Kurses für Bautechniker
Spinnen	6	" " V. " " Maschinentechniker
Feldmessen	26	" " V. " " " "
Spanisch	14	" " III. und V. Kurses der Handelsklasse
Englisch	6	der III. Klasse für Eisenbahnbeamte
Deutsche Literatur	9	verschiedener Abteilungen
Turnen	15	" " " "

Von den 636 regulären Schülern stammen ihrem Heimatsorte nach

aus dem Kanton Zürich	282	oder 44,3 %
aus der übrigen Schweiz	290	„ 45,6 %
aus dem Auslande	64	„ 10,1 %
	636	oder 100,0 %

Die 290 Schweizer, die nicht aus dem Kanton Zürich gebürtig sind, verteilen sich auf die übrigen Kantone wie folgt: Thurgau 51, Aargau 48, Schaffhausen 33, St. Gallen 27, Basel 22, Bern 20, Appenzell 17, Graubünden und Glarus je 14, Luzern 11, Wadt 10, Solothurn 6, Tessin 5, Schwyz 4, Uri 3, Zug 2, Unterwalden, Wallis und Neuenburg je 1.

Die 64 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 17, Rußland 10, Italien 8, Österreich 7, Serbien 3, Spanien, Bulgarien und Rumänien je 2, Frankreich, Niederlande, England, Griechenland und Türkei je 1 und Amerika 8.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	102	Schüler
den Ausgemeinden	37	„
andern Gemeinden des Kantons	210	„
der übrigen Schweiz	225	„
dem Auslande	62	„
	636	Schüler

382 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 254 waren in Pension.

Für das Winterhalbjahr 1914/15 betrug die Zahl der Anmeldungen 112. 55 dieser Aspiranten hatten sich am 7. Oktober einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. 11 derselben mußten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen oder einer unteren Klasse zugeteilt werden. 6 erschienen nicht zur Prüfung. Zu Beginn des Halbjahres zählte die Anstalt 415 reguläre Schüler und 20 Hospitanten, total somit 435 Besucher. Bis zum Schluß des Schuljahres sind 23 Schüler und 9 Hospitanten ein- und 4 Schüler ausgetreten, so daß die Zahl der regulären Schüler am Schlusse des Jahres 434 betrug, diejenige der Hospitanten 29, die Gesamtschülerzahl 463.

Über die Verteilung der regulären Schüler auf die einzelnen Fachschulen und Kurse orientiert die nachstehende Übersicht:

Fachschule für	I. Kurs	II. Kurs	IV. Kurs	VI. Kurs	Total
Bautechniker	16	45	29	—	90
Maschinentechniker	—	81	15	19	115
Elektrotechniker	—	—	18	8	26
Chemiker	—	8	11	7	26
Tiefbautechniker	—	21	—	—	21
Geometer	—	—	14	15	29
Handel	—	30	27	11	68
Eisenbahnbeamte	—	23	10	—	33
Gewerbelehrerkurs	—	7	—	—	7
	16	215	124	60	415

Die 29 Hospitanten besuchten folgende Kurse: Bautechniker 1, Elektrotechniker 1, Tiefbautechniker 1, Geometer 2, Handel 1, fakultative Sprachkurse 23.

Die fakultativen Unterrichtsstunden wurden wie folgt frequentiert:

Spinnen	3	Schüler des IV. Kurses für Maschinentechniker
Weben	3	" VI. "
Heizung	9	" IV. "
Lokomotivbau	20	" VI. "
Mathematik	—	
Spanisch	11	" IV. und VI. Kurses der Handelsschule
Englisch	12	" II. " IV. " Eisenbahnschule.
Deutsche Literatur	7	verschiedener Abteilungen
Verfassungskunde	22	" "
Turnen	16	" "

Von den 415 regulären Schülern sind gebürtig

aus dem Kanton Zürich	181	oder 43,6 %
aus der übrigen Schweiz	195	" 47,0 %
aus dem Auslande	39	" 9,4 %
	<u>415</u>	<u>oder 100,0 %</u>

Die 195 Schweizer, die nicht aus dem Kanton Zürich stammen, verteilen sich wie folgt: Thurgau 38, Aargau 28, St. Gallen 23, Schaffhausen 21, Appenzell 12, Luzern und Basel je 11, Glarus und Graubünden je 10, Bern und Waadt je 9, Schwyz und Tessin je 4, Solothurn 3, Zug und Wallis je 1.

Die 39 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Italien 11, Deutschland 9, Rußland und Amerika je 6, Österreich 3, England, Griechenland, Türkei und Rumänien je 1.

Nach dem Wohnort der Eltern gehören an:

der Stadt Winterthur	78	Schüler
den Ausgemeinden	30	"
anderen Gemeinden des Kantons Zürich	130	"
der übrigen Schweiz	148	"
dem Auslande	29	"
	<u>415</u>	<u>Schüler</u>

268 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 147 waren in Pension.

2. Organisatorisches. Die neuen Lehrpläne der Schule für Bautechniker, der Handelsschule, sowie der Lehrplan der künftig an Stelle der Geometerschule tretenden Abteilung für Tiefbau erhielten die Genehmigung der Oberbehörden und traten auf Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft. Das Unterrichtsprogramm der Bauschule wurde auf 6 Halbjahreskurse erweitert, um die neuzeitigen Bedürfnisse des Baugewerbes besser berücksichtigen zu können. Die Tiefbauschule konnte zu Beginn des Sommerhalbjahres mit einer voll besetzten I. Klasse eröffnet werden. Der mit Bundesunterstützung im vergangenen Jahre zum

erstenmal eingerichtete Kurs zur Heranbildung von Gewerbeschullehrern gelangte mit Ende des Winterhalbjahres zum Abschluß. Der Kurs wurde auf Beginn des Sommerhalbjahres zum zweitenmal eingerichtet. In Zukunft werden voraussichtlich ähnliche Kurse nach Bedarf periodisch am Technikum abgehalten werden. Mit Schluß des Winterhalbjahres wurde die Schule für Kunstgewerbe aufgehoben, da eine Reorganisation im Sinne der Neuzeit, mit Spezialklassen und Werkstätten zu große finanzielle Opfer erfordern würde. Um den mehr örtlichen Bedürfnissen zu genügen, werden künftig in das Unterrichtsprogramm einige Fakultativstunden kunstgewerbliches Zeichnen und Modellieren aufgenommen. In der ersten Hälfte des Winterhalbjahres 1914/15 wurde die Reorganisation der Schule für Elektrotechniker vorbereitet. Der neue Lehrplan, der in vermehrtem Maß die praktischen Bedürfnisse der Elektrotechniker berücksichtigt, erhielt noch vor Jahresschluß die Genehmigung der Oberbehörden. Er tritt auf Beginn des Sommerhalbjahres 1915 in Kraft und gilt zunächst provisorisch für zwei Jahre.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Im Sommerhalbjahr wurden zum erstenmale die Klassen der Bauschule in den Fächern Modellieren und Freihandzeichnen geteilt. Die im I. Gewerbelehrer-Bildungskurs gesammelten Erfahrungen führten zu einigen zweckmäßigen Änderungen im Kursprogramm. Durch die Mobilmachung der schweizerischen Armee mußten zirka 160 Schüler ihre Studien unterbrechen. Um den im schweizerischen Wehrdienst stehenden Schülern der obersten Klassen so weit als möglich entgegenzukommen, wird beabsichtigt, ausnahmsweise im Sommerhalbjahr je eine VI. Klasse der Schule für Maschinentechniker und Elektrotechniker einzurichten. Infolge des schwächeren Besuches wurden im Winterhalbjahr zwei Parallelklassen ausgeschaltet.

4. Die Aufsichtskommission hielt fünf Sitzungen ab. Zur Vorbereitung einzelner Traktanden fanden 17 Sitzungen der Subkommissionen statt. Von den Mitgliedern der Aufsichtskommission wurden 65, vom Direktor 83 und vom Vizedirektor 30 Schulbesuche ausgeführt.

Am 5. Juli 1914 starb nach kurzer Krankheit der Präsident der Aufsichtskommission des Technikums, Herr Erziehungsdirektor Regierungsrat Dr. Albert Locher. Der Verstorbene war von 1899—1905 und von 1911—1914 als Erziehungsdirektor gleichzeitig Präsident der Aufsichtskommission. Herr Regierungsrat Dr. Locher, dem das Wohl der Anstalt am Herzen lag, war stets in hohem Grade eifrig bestrebt, die Entwicklung der Schule kräftig zu fördern. Bis zur Übernahme der Geschäfte der Erziehungsdirektion durch Herrn Regierungsrat Dr. Mousson am 14. September führte Herr Regierungsrat Dr. Ernst die Geschäfte des Präsidenten der Aufsichtskommission.

Auf den Zeitpunkt der Erneuerungswahlen traten die Herren Dr. Meister, Direktor Dr. Schärtlin und M. Ganzoni-Nadler als Mitglieder der Aufsichtskommission zurück. Herr Dr. Meister gehörte dieser Behörde seit dem Jahre 1879 an, er war mit der Entwicklung des Technikums aufs engste vertraut und hat der Anstalt während der langen Reihe von Jahren seine vorzüglichen Dienste stets mit großer Hingabe gewidmet. Herr Direktor Dr. Schärtlin war seit 1896 Mitglied der Aufsichtskommission und hat besonders auch als

Mitglied zahlreicher Kommissionen dem Technikum treffliche Dienste geleistet. Herr Ganzoni-Nadler wurde 1902 in die Kommission gewählt, auch er war ein sehr geschätztes und verdientes Mitglied der Behörde.

Der h. Regierungsrat wählte neu in die Aufsichtskommission die Herren Dr. Behn-Eschenburg, Direktor der Maschinenfabrik Örlikon, Dr. Huber, Stadtrat in Winterthur, und Dr. Th. Reinhart in Winterthur. Wegen Arbeitsüberhäufung trat letzterer jedoch schon nach kurzer Zeit vom Amte zurück, an seine Stelle wählte der Regierungsrat Herrn Ingenieur Lüchinger in Firma Locher & Co. in Zürich.

5. Lehrerschaft. Mit Schluß des Winterhalbjahres trat Herr Prof. Pétua nach 38-jähriger Lehrtätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Eine stattliche Zahl schweizerischer Künstler hat seine erste Ausbildung bei Prof. Pétua erhalten. — Im Laufe des Jahres erfolgte die Wiederwahl der Professoren Biedermann, Gilg, Dr. A. Heß und Dr. E. Naf. Auf eine neue Amtsdauer wurden der Direktor und der Vizedirektor bestätigt. Eine Hilfslehrerstelle für Mathematik wurde in eine definitive Lehrstelle umgewandelt und mit dem bisherigen Hülfslehrer Dr. Iseli besetzt.

In das Lehrerkollegium trat auf Beginn des Sommerhalbjahres neu ein als Lehrer für Elektrotechnik Professor Fischer-Hinnen, bisher Oberingenieur der Maschinenfabrik Örlikon.

Die Durchführung des Gewerbelehrerkurses machte wie vergangenes Jahr die Heranziehung einer Zahl von Hülfslehrern notwendig. Es konnten zum größten Teil die bewährten Lehrkräfte, die vergangenes Jahr an dem Kurs unterrichteten, zur Mitwirkung gewonnen werden.

Nach einem einjährigen Urlaub zum Zwecke von handelswissenschaftlichen und handelstechnischen Studien im Auslande kehrte auf Beginn des Winterhalbjahres Prof. Dr. Fromaigeat an die Anstalt zurück. Auf den gleichen Zeitpunkt trat sein Stellvertreter, Herr Rudolf Moser, Gymnasiallehrer von Bern, aus dem Lehrerkollegium aus. Herr Moser hat mit großem Lehrtalent an der Anstalt unterrichtet.

Zwei Lehrkräfte des Technikums stehen seit Beginn der Grenzbesetzung dauernd im Wehrdienst. Durch den Ausfall von ein paar Parallelklassen und durch einige Verschiebungen in der Stundenverteilung war eine Stellvertretung nur vorübergehend notwendig.

Zwei Professoren des Technikums amteten als Mitglieder des Preisgerichtes an der Landesausstellung in Bern.

Als Hülfslehrer für Buchhaltung trat auf Beginn des Winterhalbjahres Herr Jean Hotz von Nänikon in das Lehrerkollegium ein. Als neue Lehrkraft für elektrotechnische Fächer wählte der Regierungsrat Ende Dezember Herrn Emil Heußer von Zürich, Chefingenieur der Maschinenfabrik Örlikon. Professor Heußer tritt sein Lehramt mit Beginn des Sommerhalbjahres 1915 an. Am Jahresschluß wurde Herr Professor Fischer-Hinnen zum Vorstand des elektrotechnischen Institutes des Technikums ernannt.

6. Exkursionen. Im Laufe des Jahres wurden folgende Exkursionen ausgeführt: Schule für Bautechniker. II. Klasse: Besichtigung des Gaswerkes Winterthur; Besichtigung des Museumneubaues. III. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. IV. Klasse:

Bauplatzbesuch Winterthur; Besichtigung der Ziegelei Paradies bei Schaffhausen und 2 neuer Stallanlagen bei Schlatt; Besichtigung der Tramremise Winterthur. V. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern; Besichtigung der Tramremise Winterthur. Schule für Maschinen techniker. III. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. V. Klasse: Besuch der Spinnerei und Weberei Ziegelbrücke; Besuch der Landesausstellung Bern. VI. Klasse: Besichtigung der Etablissements von Gebr. Sulzer A.-G. Winterthur; Besichtigung des Gaswerkes Schlieren. Schule für Elektrotechniker. III. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. IV. Klasse: Besichtigung der Akkumulatorenfabrik Örlikon. V. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. Schule für Chemiker. III. Klasse: Besuch der Filteranlage der Stadt Zürich und A.-G. Lindt & Sprüngli Zürich; Exkursion zur Ergänzung des Unterrichtes in Mineralogie und Geologie Goldau, Flüelen, Altorf-Gurtmellen und Göschenental. IV. Klasse: Besichtigung der Etablissements von Gebr. Sulzer A.-G. Winterthur; Besichtigung der Papierfabrik an der Sihl, Ziegelei und Tonwarenfabrik Albishof und Chokoladenfabrik Lindt & Sprüngli Zürich-Kilchberg. V. Klasse: Besuch der chemischen Fabrik Uetikon und alkoholfreier Weine Meilen; Besuch der A.-G. Dynamit Nobel und Cementfabrik Hürlimann Isleten-Brunnen. VI. Klasse: Besuch der Seifenfabrik Sträuli & Cie. Winterthur; Besuch der Glasfabrik Bülach A.-G., Bülach; Besuch der Tuchfabrik Pfungen; Besuch der Tonwarenfabrik Embrach. Schule für Geometer. II. Klasse: Besichtigung des Gaswerkes Winterthur. Schule für Handel. III. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. IV. Klasse: Besichtigung der Seifenfabrik Sträuli & Cie. Winterthur; Besichtigung der Brauerei Haldengut Winterthur; Besuch der Schweiz. Decken- und Tuchfabrik A.-G. Pfungen. V. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. VI. Klasse: Besichtigung der Brauerei Haldengut Winterthur. Schule für Eisenbahnbeamte. II. Klasse: Besuch des Bahnhofes Winterthur. III. Klasse: Besuch der Landesausstellung Bern. IV. Klasse: Besichtigung der Stellwerkanlage, Wallisellen; Besichtigung der elektr. Fahrstraßenblockierung, Örlikon. Gewerbelehrerkurs. Besichtigung des Stahlwerkes Fischer Schaffhausen; Besichtigung der Eisenwerke Gerlafingen, Papierfabrik Biberist und Hüttenwerke Choindez; Besichtigung der Seifenfabrik Sträuli & Cie., Winterthur; Besichtigung des Pumpwerkes der Stadt St. Gallen, Rorschach; Besichtigung der chemischen Fabrik vorm. Gebr. Schnorf, Uetikon; Besuch der Landesausstellung Bern.

7. Stipendien und Freiplätze. Die Zahl der Stipendiaten betrug im Sommerhalbjahr 34, die bewilligten Stipendien erreichten die Höhe von Fr. 1750.—, ferner wurden 56 Freiplätze im Gesamtwerte von Fr. 1720.— und zwei Hospitanten Erlaß des Stundengeldes von Fr. 32.— gewährt. Im Winterhalbjahr wurden 28 Schülern Stipendien im Betrage von Fr. 1480.— ausgerichtet, dazu kamen 47 Freiplätze im Werte von Fr. 1450.—, sowie der Erlaß eines Stundengeldes von Fr. 16.—.

8. Fähigkeitsprüfungen. Ende Juli fanden die Vorprüfungen an der handels- und bautechnischen Schule, sowie die graphische Schlußprüfung für Bautechniker statt. Die Vorprüfung der Schule für Chemiker, die auf Anfang August angesetzt war, mußte infolge der Mobilmachung verschoben werden, sie wurde am 9. und 11. Januar 1915 abgehalten. Aus gleichen Gründen mußte die mündliche Schlußprüfung an der Bauschule ganz ausfallen.

35 Kandidaten der bautechnischen Abteilung konnte das Fähigkeitszeugnis auf Grund ihrer graphischen Arbeiten unter Berücksichtigung der Semesterzensur zuerkannt werden, 4 Schüler konnten wegen ungenügenden Noten das Fähigkeitszeugnis nicht erhalten. Im Laufe des Monats März werden abgehalten: die Vorprüfung an der Schule für Bautechniker, die Vor- und Schlußprüfungen an den Schulen für Maschinen- und Elektrotechniker, sowie die Schlußprüfungen an der Schule für Chemiker, Geometer, Handel und Eisenbahnbeamte.

9. Der Gesundheitszustand der Schüler gab zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Die Beanspruchung der Kasse war in der ersten Hälfte des Winterhalbjahres 1914/15 entsprechend der verminderten Schülerzahl geringer als im Vorjahr.
